

PRINZIPAL

DER KLEINE TIGER



Prinzipal war der Sohn des mächtigen Tigers Mimra, dem König über den berühmten und riesigen Wald des Maharadschas von Gensi. Er war ein stattlicher junger weißer Tiger und immer einer der schlausten in der Tigerschule. Er wollte, wenn er groß war, einmal der König der Tiere im Wald werden. Aber, alle machten sich immer lustig über ihn, weil er ständig Angst vor allem und jeden hatte. Wenn eine Kokosnuss vom Baum fiel, sprang er vor Schreck in die Büsche, und wenn eine Maus im Feld quiekte, kletterte er so schnell er konnte auf den nächstgelegenen Baum.



Am letzten Tag es Jahres gab es ein großes Fest im Palast des Maharadschas. Es sollte das neue Jahr begrüßt und der Geburtstag seiner einzigen und über alles geliebten Tochter gefeiert werden. Sie wurde gerade 20 Jahre alt. Unzählige Künstler, Schausteller, Gaukler, Jongleure und Artisten waren gekommen, um sie mit den tollsten Kunststücken zu begeistern. Von weitem sahen die Tiere vom Hügel oberhalb des Palastes zu, wie es hoch herging und erfreuten sich bis tief in die Nacht am bunten Treiben.







Als es schließlich Mitternacht geworden war und der Geburtstag der Tochter anbrach, begann ein unglaubliches Feuerwerk und erhellte den Himmel in den schönsten Farben, die die Tiere je gesehen hatten. Eine Rakete schöner und höher als die andere. Aber eine Rakete flog noch viel höher und viel weiter und erlosch nicht. Sie flog weit in den Wald hinein. Im Licht dieser Rakete rannten die Tiere zurück in ihr Lager und fanden das Stroh, auf dem sie sonst schliefen in hellen Flammen lodern.



Angstvoll stoben sie alle wie wild auseinander. Nur einer blieb. Prinzipal. Sein Herz pochte wie wild, denn er wusste, wenn er nicht die Lösung finden würde, würde sein Wald noch diese Nacht völlig in Flammen aufgehen. Da kamen ihm die großen und weisen Freunde aus der Nachbarschaft in den Sinn.



Die Elefanten. Er lief zu ihnen und bat sie, ihm zu helfen. Im Nu waren sie mit Prinzpal zur Stelle, holten mit ihren Rüsseln Wasser aus dem nahen Fluss und prusteten mit voller Kraft in das Feuer. Sobald der eine das Wasser ausgesprüht hatte, stand schon der nächste hinter ihm, und hinter diesem schon der nächste. Oft rannten sie zwischen dem Feuer und dem Fluss hin und her, bis schließlich nur mehr ein wenig Rauch aufstieg und das Feuer völlig ausgegangen war.



Überglücklich kamen die anderen Tiere wieder zu ihrem Schlaflager zurück und sahen, das nur ein kleiner Teil des Strohs verbrannt war. Nur mehr ein paar Wasserpfützen standen am Platz, die bestimmt mit den ersten Sonnenstrahlen des nächsten Tages wieder aufgetrocknet sein würden.

Von diesem Tag an, lachte niemand mehr über den kleinen Prinzipal, der zwar vorsichtiger war als alle anderen, aber in der Not genau gewusst hatte, was zu tun war. Und Jahre später wurde er zum neuen König der Waldtiere und führet die Gruppe sicher durch die Zeit.

Sollte Ihnen diese Geschichte Freude bereitet haben, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie durch den freiwilligen Kauf zur Erhaltung dieser Märchenseite beitragen.

HIER GEHT'S ZUM FREIWILLIGEN KAUF

www.maerchen-grimm.de/prinzipal

